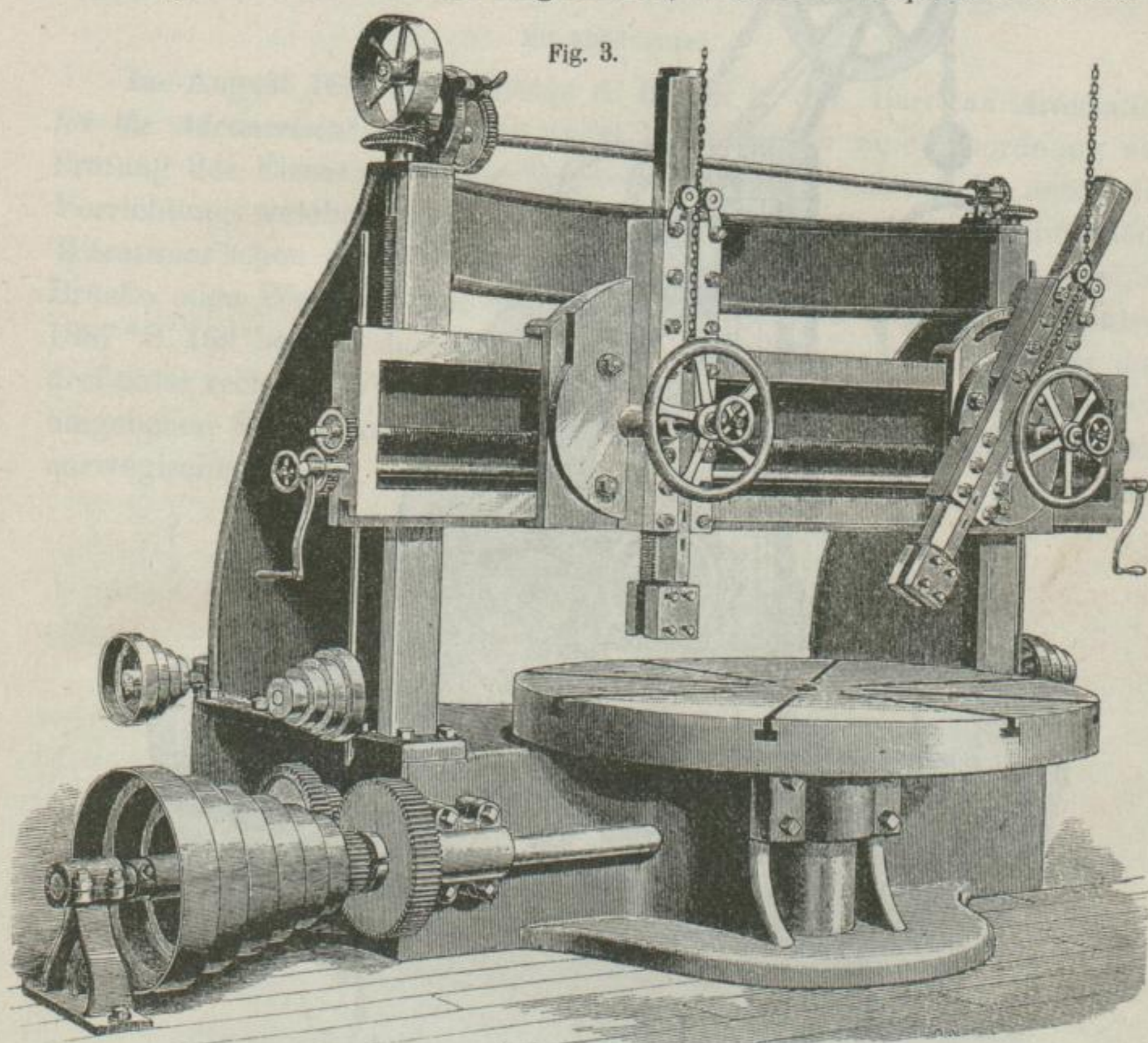


für den selbstthätigen Betrieb den Stahlhaltern Vorschub nach allen Richtungen ertheilt wird.

H. Bickford, Lake Village N. H. führt Drehmaschinen in verschiedenen Gröſsen aus, von denen eine im *American Machinist*, vom 1. Oktober 1887 *S. 5 beschrieben ist (Fig. 3). Bei dieser ist der Gestellrahmen in fester Lage zur Tischscheibe angeordnet, welche in bequemer Arbeits-



höhe über dem Fußboden steht, wodurch der gesammte Antrieb frei liegt. Indem die stellbare Querwange seitlich über die Gestellständer vorragt, können die zwei einseitig gebildeten Supporte möglichst nahe angerückt, aber auch in entsprechend weiten Abstand ausgelegt werden, insbesondere ist einer davon genau über das Tischmittel für das Bohren einzustellen.

W. Sellers' in Philadelphia Nebenbohr- und Drehmaschine für Eisenbahnräder unterscheidet sich von anderen Maschinen dieser Art (vgl. 1885 257*90 und 1887 264*481) namentlich dadurch, daß (nach *Industries*, vom 6. Mai 1887 *S. 458) das Führungsstück für den Werkzeugschlitten an den C-förmigen Ständer in eigenthümlicher Weise angeschraubt ist (Fig. 4). Der durch ein Gegengewicht entlastete Schlitten gewährt durch seinen unten vorragenden Theil die Möglichkeit, während

Dingler's polyt. Journal Bd. 267 Nr. 1. 1888/I.